

Liebe Mitarbeitende in den Pfarrbüros, liebe Kolleginnen und Kollegen im Bistum Hildesheim,

heute fiel mir in ein Adventsimpuls in die Hände. Er basiert auf den Worten Jesajas, Kapitel 2, Vers 1 – 5:

2 Es werden Tage kommen, da steht der Berg mit dem Haus des Herrn felsenfest. (...)

3 Viele Völker machen sich auf den Weg und sagen: »Auf, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zum Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns seine Wege lehren. Dann können wir seinen Pfaden folgen.« (...)

4 Er sorgt für Recht unter den Völkern. Er schlichtet Streit zwischen mächtigen Staaten. Dann werden sie Pflugscharen schmieden aus den Klingen ihrer Schwerter. Und sie werden Winzermesser herstellen aus den Eisenspitzen ihrer Lanzen. Dann wird es kein einziges Volk mehr geben, das sein Schwert gegen ein anderes richtet. Niemand wird mehr für den Krieg ausgebildet.

5 Auf, ihr Nachkommen Jakobs, lasst uns schon jetzt im Licht des Herrn leben!



Von wem sind diese Zeilen? Jesaja? Und wann sind sie entstanden?

Hat man bei Bibelversen manchmal das Gefühl, sie wären aus der Mode gekommen oder aus der Zeit gefallen und lassen sich nur schwer ins hier und jetzt übertragen, so ist es doch bei gerade diesen Versen eher so, als würde Jesaja um die Ecke wohnen und das momentane Weltgeschehen niederschreiben:

2 Es werden Tage kommen, da steht der Berg mit dem Haus des Herrn felsenfest – das Fundament der katholischen Kirche wackelt erheblich. 3 Viele Völker machen sich auf den Weg, doch nicht zum Berg des Herrn – sie sind auf der Flucht. 4 Er sorgt für Recht unter den Völkern. Er schlichtet Streit unter mächtigen Staaten. Das wäre so was von bitter nötig und dringend. Niemand wird mehr für den Krieg ausgebildet, sondern für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Gesundheit, Ernährung, Bildung, die Erhaltung der Erde.

Wie gut, dass wir uns unter den mütterlichen und väterlichen Segen Gottes wünschen und glauben können. Und so hoffe ich, das Ihr und Sie alle, mit den Menschen, die Euch und Ihnen am Herzen liegen und denen Eure und Ihre Sorge gilt, segensreiche Tage in dieser Adventszeit und an den Weihnachtsfeiertagen

erleben könnt. Auch im neuen Jahr verlasse Euch und Sie Gottes Segen nicht. Bis wir uns wiedersehen, halte Gott uns alle fest in seiner Hand.

Gesegnete Tage

Susanne Lorenz